©Österr. Fischereiverband u. Bundesamt f. Wasserwirtschaft, download unter www.zobodat.at

Roithner Reels – die Geschichte einer echt österreichischen Fliegenrolle

Fliegenrollen gibt's ja mittlerweile wie Sand am Meer und in den verschiedensten Designs, Preis- und Qualitätsklassen. Die meisten werden wohl in großen oder sehr großen Serien gefertigt.
Eigentlich nur in Insiderkreisen bekannt, baut der Oberösterreicher Franz Roithner in Kleinstserien Fliegenrollen. Die Idee, eine Fliegenrolle zu konstruieren und schließlich auch zu bauen, kam dem gelernten Werkzeugbauer im Jahre 1987. Der gebürtige Niederbayer begann schon im zarten Alter von vier Jahren mit der Angelfischerei, aber erst zu Beginn der siebziger Jahre hatte er das Glück, von Hans Gebetsroither in die Hohe Schule des Fliegenfischens bzw. des Fliegenbindens eingeweiht zu werden. Allerdings kamen dabei auch die ersten Ansätze des Gerätebaues ins Spiel, und so waren auch die idealen Grundlagen für den Rollenbau gegeben.
Beeindruckend an seinen Fliegenrollen ist vor allem die unheimliche Präzision – die Bestandteile müssen im Toleranzbereich von nur 0,005 mm gefertigt werden. Die Rollen sind mehrfach gelagert, wobei die Kugellager vorgespannt und rostfrei sind. Die Bremsenjustierung ist unwahrscheinlich fein, und der Bremsenmechanismus beginnt ohne den lästigen Slipstick (Anfangsruck) zu arbeiten. Die Umstellung von Links- auf Rechtshandbetrieb ist übrigens in Sekundenschnelle mit einem

Franz Roithner

Latest Flame

BACHFISCHEREI BAUMGARTNER

Besatz- und Speisefische aus naturbelassenen Gewässern!
Zustellung frei Haus! Angeln mit der ganzen Familie!

Ab-Hof-Verkauf von Dienstag bis Samstag
(oder nach telefonischer Vereinbarung)

5230 Mattighofen, Höpflingerweg 2–4, Tel. 07742/3450, Fax 3450-4
Mobil 0664/4012470, e-mail: fischerei.baumgartner@aon.at

©Österr. Fischereiverband u. Bundesamt f. Wasserwirtschaft, download unter www.zobodat.at

Little Wonder Alle Fotos: Hauer

Zahnstocher möglich. Als Material verwendet Franz Roithner hochfestes Flugzeugaluminium; die Rollen werden natürlich aus einem Stück herausgearbeitet. Die Oberfläche des Werkstoffes ist Hard Coating (Oberflächenhärte = 1000 vicers) beschichtet und extrem verschleißfest.

War es 1987 noch eine Rolle (20 Stück mit dem Namen »Old Friend«) mit herkömmlich konstruiertem Ratschwerk, so begann Franz Roithner im Jahre 1994 mit dem Bau von Rollen mit einem speziellen Bremswerk. Es entstanden die Rollen »Little Wonder« und »Never Lost« in Kleinserien von jeweils 30 Stück.

Wegen der enormen Nachfrage nach seinen Rollen entschloß sich Franz Roithner schließlich, eine Anti-Reverse-Rollenserie zu entwickeln. Auch bei diesen Rollen ist die einfache, aber hochpräzise Technik beeindruckend. Enorm ist auch die Bremsleistung bei diesen Rollen; gerade bei der Lachs- und Bluewater-Fischerei ist ja ein über längere Zeit stark belastbares, zuverlässiges Bremssystem entscheidend für den Erfolg. Die Funktion der Prototypen war so überzeugend, daß die Entwicklung 1999 weiterbetrieben wurde und fünf neue Rollen mit Antireverse-Funktion entstanden sind. Sie tragen die Namen First Lady AFTMA 5/6/7, Latest Flame A-7/8/9, Tyranno Rex A-9/10/11, Coral Sea A-11/12 und Ocean Wind A-12/14. Bis zum Beginn der Saison 2000 wird die gesamte Modellpalette neu aufgelegt. Allerdings in so geringen Stückzahlen, daß die Bezeichnung »Limited Edition« mehr als gerechtfertigt erscheint.

Wer Interesse hat, sollte also nicht zu lange zögern. Denn obwohl diese Rollen von einem Fliegenfischer für Fliegenfischer gebaut werden, landen die schönen Stücke oft in den Händen von Sammlern, und das ist doch ein bißchen schade, denn am Wasser sind sie in ihrem Element.

Der Vertrieb der Roithner Reels erfolgt ohne Zwischenhandel. Sie sind ihren Preis zweifellos wert. Falls Sie sich für diese einzigartigen Fliegenrollen interessieren, Franz Roithner erreichen Sie unter der Tel.-Nr. 0664/1415603.

W. Hauer

Sensationeller Huchenfang im Drautal

Einen nicht alltäglichen Fang machte der Vorarlberger Jürgen Wirth kürzlich im Kärntner Oberdrautal. Nach kurzem Kampf zog der 32-jährige Angler aus Egg am 23. Jänner gegen 17.15 Uhr einen Prachthuchen von 1,14 m Länge und 12,8 Kilo Gewicht aus dem flachen Wasser der Drau. Der Angler hatte allerdings auch großes Glück, denn der Fisch hatte sich nicht in den Angelhaken (Huchenzopf) verbissen, sondern an der Bauchflosse in diesem verfangen.

Bereits zum Jahreswechsel hatte der Fischer versucht, ein Exemplar dieser sehr scheuen und seltenen Tierart zu fangen, die in der oberen Drau beheimatet ist. So ist das Jagdrevier eines Huchenpärchens in der Regel mehr als einen Kilometer lang. Rund 70 Pärchen werden in der oberen Drau zwischen Lienz und Spittal vermutet.

Adolf Seywald, Glocknerhof
Berg i. Drautal

Besatzfische 1A Qualität

Karpfen 4–8 dag, 25–40 dag, Amur ein- und zweisömmrig, Schleien, Schwarzbarsche, Hecht, Zander, Wels, Stör, Sterlet, Rapfen, Zierfische und Teichmuscheln abzugeben bei:

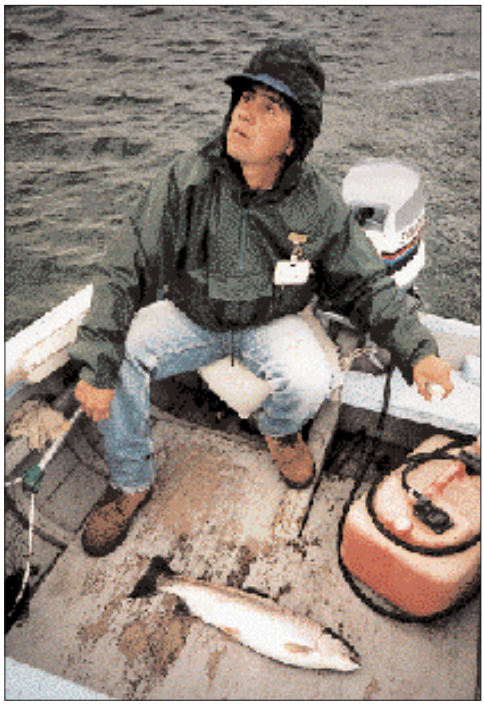
Fischzucht Hofbauer
Dornach 11 · 8443 Gleinstätten
Tel. + Fax:
03457/2580, 0663/835611

©Österr. Fischereiverband u. Bundesamt f. Wasserwirtschaft, download unter www.zobodat.at

Die Anden in Chile sind ein erschwingliches Anglermekka

Chile ist vom anglerischen Standpunkt absolute Weltklasse für Bachforellen, Regenbogenforellen, Salmo salar, Silberlachs, King, Bachsaiblinge etc. Im Meer wimmelt es nur so von Corvina, Leng, Lachsen und Crustaceen.
Der Angler kann »Last Minute«-Tickets mit renommierten Luftlinien schon um ca. 8000,– ATS (retour) von München aus erhalten. Von österreichischen Airports ist es jetzt noch etwas teurer. Der Flug geht über Frankfurt oder London nach Santiago de Chile. Dort kann man in lokale Flieger oder bequeme Busse umsteigen und in Richtung »Chilenische Schweiz«, das ist das Gebiet um den Vulkan Osorno und die Stadt Puerto Montt. Riesige Seen, wie der See Llanique, Todos los Santos, Ranco, Yelcho, Espolon, mit klarem Wasser und oft sehr großer Tiefe, sind das Traumgebiet für den Angler. Hosterias an den Seen bieten gutes Essen, Unterkunft, Boote und auch Guides an. Die Seen sind zumeist durch enorme, klare Flüsse verbunden, in denen es zu gewissen Jahreszeiten vor Lachsen wimmelt. Forellen der 5-kg-Klasse sind in Chile keine Sensation. Die Lachse werden über 20 kg schwer. Gefischt wird mit Booten (schleppen) mit starken Schnüren und Blinkern und Rapalas sowie großen Streamern. Fliegenfischen geht gut mit kleinen Mustern in den Flüssen und Ein- und Ausläufen der Seen.
Wenn man in Puerto Montt in der Stadt übernachtet, kann man schon für 300,– ATS ein gutes Doppelzimmer mit Bad bekommen. Sehenswert ist auch der Fischerhafen der Stadt; dieser heißt Angelmo und bietet dem

Ein herrlicher Andensee mit starken Bach- und Regenbogenforellen (bis 10 kg) in der Abenddämmerung



Ein Mapuche-Indianer als Steuermann mit einer 3-kg-Regenbogenforelle aus dem Andensee Melcho in Patagonien. Der Fisch wurde auf Streamer erbeutet

Fischesser alles, was es im Meer gibt. Ein Kilo frischer Räucherlachs kostet dort zur Zeit 30,– ATS. Krabben, Seespinnen, Muscheln, Leng, Seehecht, chilenischer trockener Weißwein der Weltklasse runden die Bedürfnisse der Besucher ab, bevor sie in Richtung »Wildes Patagonien« entschwinden. Der US-Dollar kann überall gegen Pesos getauscht werden. Auch D-Mark werden von den zahlreichen Wechselstuben in Puerto Montt akzeptiert.
Empfehlen kann ich die Reise von Puerto Montt nach Chaiten mit dem Flieger (1400,– ATS – retour), da dieser Ort an der patagonischen Grenze ein sehr guter Ausgangspunkt für optimales Angeln ist. Dort angekommen, kann man im Ort übernachten oder gleich Richtung Lago Espolon (optimal für schöne RB-Forellen) oder dem Lago Yelcho (riesige Bachforellen und Lachse) fahren. Dort gibt es Fischercamps mit Übernachtung, Booten, gutem Essen und herrlicher Umgebung. Gefischt kann überall im Fluß oder See werden. Eine günstige Angellizenz kann in Chile jeder erwerben. Beste Reisezeit: November bis März.

HOT

©Österr. Fischereiverband u. Bundesamt f. Wasserwirtschaft, download unter www.zobodat.at

Seesaiblingfischen am Wolfgangsee

Für mich als Fliegenfischer war der Vorschlag meines Fischerfreundes Hans, zum Saiblingfischen am Wolfgangsee mitzufahren, eine willkommene Abwechslung.

Zwanzig Jahre werden es wohl sein, dachte ich mir, daß ich das letzte Mal an diesem herrlichen Salzkammergutsee gefischt habe.

Um 6 Uhr am Morgen besorgten wir uns bei Anni und Hermann Stadlmann (Camping Holzmeister) die Fischereilizenz (moderate 150,– ATS). Für Fischer, die über kein eigenes Boot verfügen, gibt es hier einige Ruderboote zum Ausleihen.

Wir fischten bei herrlichem Wetter an einem Maitag im Mittelteil des Sees (Ried–Gschwand) vom Fischereiberechtigten Höplinger. Als Gerät verwendeten wir eine Renkenrute, eine Stationärrolle mit gut 100 Metern Schnur und einer Hegene mit drei Haken. Spezialisten des Sees verstärkten ihre Fangchancen noch zusätzlich durch Aufbringen einer Made am Haken. Nach dem Absinken der Hegene bis auf den Grund wird diese meterweise Richtung Wasseroberfläche »gezupft«. Wichtig ist, sich die Umdrehungen der Rolle bei einem Anbiß zu merken. So gelangt man beim nächsten Absinken der Hegene sofort wieder in eine Tiefe, wo sich höchstwahrscheinlich noch weitere Saiblinge befinden.

Mit dieser Technik konnte Hans am Vormittag den Höchstausfang von 6 Stück erzielen. Immerhin gelang mir auch der Fang von 4 massigen, wunderschönen Seesaiblingen. Seesaiblinge aus dem Wolfgangsee sind zudem ein kulinarischer Höchstgenuß. Ein waidgerechtes Fischen soll immer eingehalten werden. Im speziellen Fall soll man den Saiblingen, die man mitunter aus sehr großer Tiefe heraufzieht, die Möglichkeit zum nötigen Druckausgleich bieten. Auch wie man Saiblingen, die zurückgesetzt werden, den Überdruck der Schwimmblase reduziert, sollte man wissen. Wir Fischer sollen dies in die Tat umsetzen, damit uns diese wirklich schöne Fischerei erhalten bleibt.

Helmut Gruber

Telefonische Anfragen:
Camping Holzmeister
Handy: 0664/2301066
Gschwand 28
5342 Abersee

Eine schöne Ausbeute an Seesaiblingen aus dem Wolfgangsee H. Gruber

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Österreichs Fischerei

Jahr/Year: 2000

Band/Volume: 53

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: Angelfischerei 169-172